

Einschätzungsbogen zur Risiko- und Ressourcenbetrachtung für Kinder und Jugendliche

13-18 Jahre

Dieser Einschätzungsbogen dient zur Risikoanalyse & Ressourcenbetrachtung bei Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung. Der Indikatorenkatalog hilft die Wahrnehmung zu schärfen, Gefährdungen möglichst frühzeitig zu erkennen und die Vorbereitung für ein Fachgespräch zur Gefährdungseinschätzung zu erleichtern.

Abstufungen der Gefährdungseinschätzung	
Keine Gefährdung/Ressource	
Unterstützungsbedarf	
Konkrete Merkmale für eine Gefährdung	
Verdacht auf akute Gefährdung	
Akute Gefährdung (Leib und Leben bedroht)	Sofortiges Handeln/Einschalten Polizei/JA

1. Risikoanalyse/Ressourcenbetrachtung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

1.1. Situation des Jugendlichen						
Sicherstellung der Gesundheitsfürsorge						
Indikatoren für gewichtige Anhaltspunkte						Bemerkungen zu den Kategorien
Unerklärbare/untypische Verletzungen						
nicht altersgemäße blaue Flecken (Waden, Oberschenkel, Rücken usw)						
Verbrennungen, Brüche						
Hohe Frequenz an Unfällen						
Körperliche Entwicklung/Behandlung von Erkrankungen						
kein Kinderarzt, häufiger Arztwechsel, viele Arztbesuche						
kein Wahrnehmen der Vorsorgeuntersuchungen oder Impftermine						
keine zeitnahe Behandlung von Erkrankungen						
kein Wahrnehmen von Entwicklungsverzögerungen						
Altersangemessene Ernährungssituation						
nicht angemessenes Gewicht (zu schwer/zuletzt)						
ausreichende Flüssigkeitsmenge						
Ausgewogenen Ernährung						

1.1. Situation des Jugendlichen (Fortsetzung)					
Grundversorgung/äußeres Erscheinungsbild					
Indikatoren für gewichtige Anhaltspunkte					Bemerkungen zu den Kategorien
Körperpflege/Hygiene					
Nicht gewaschen, auffälliger Körpergeruch					
Teile der Hautoberfläche entzündet					
Haarpflege					
Enkopresis, Enuresis					
Zahnstatus und Pflege					
Angemessene, schützende Kleidung					
Kleidung verschmutzt mit Essensresten, Urin, Kot					
Nicht altersgemäße, wettergemäße Kleidung (bietet Schutz vor Hitze, Sonne, Kälte)					
Wahrung jugendlicher Intimosphäre, unzureichender Schutz vor fremden Blicken					
Emotionales und psychosoziales Verhalten					
Indikatoren für gewichtige Anhaltspunkte					Bemerkungen zu den Kategorien
Auffälliges Verhalten					
Kein Blickkontakt oder Ausweichen					
Interaktion zu Bezugsperson					
Kein Lachen (eingefroren)					
Jugendliche/r wirkt häufig unaufmerksam, unkonzentriert					
Jugendliche/r zeigt mangelndes Selbstwertgefühl					
Jugendliche/r wirkt traurig, zurückgezogen, auffallend ruhig, teilnahmslos, emotional belastet					
Jugendliche/r ist auffallend müde/unausgeschlafen					
Gewährung altersangemessener Freiräume					
Kontakt zu Gleichaltrigen					
Verantwortungsvolle Gestaltung der Ausgangszeiten					
Überbehütung, Einengung					
Überforderung durch zu große Verantwortungsbelastung					
„Herumstreunen“					
Mangelndes (wiederkehrendes) Sozialverhalten					
Keine Kontaktaufnahme					
Aggressives Verhalten (körperlich, verbal)					
Mangelnde Frustrationstoleranz					
Distanzloses Verhalten					

Situation des Jugendlichen (Fortsetzung)					Bemerkungen zu den Kategorien
Indikatoren für gewichtige Anhaltspunkte					
Mangelndes (wiederkehrendes) Sozialverhalten					
Auffälliges Kontaktverhalten zu Gleichaltrigen					
Alters angemessener Freundeskreis					
Ignoriert Grenzsetzungen, wirkt respektlos					
Fremdgefährdendes Verhalten/gewalttätige Übergriffe des Kindes auf Eltern/Dritte					
Schlagen, würgen, beschimpfen, Fäkalsprache					
Selbstverletzendes Verhalten (Ritzen, Haare ausreißen, Nägel kauen, Nagelhaut zupfen)					
Missbrauch von Alkohol, Zigaretten, Drogen, Medikamente					
Jugendliche/r verweigert medizinisch notwendige Maßnahmen					
Delinquenz					
Diebstahl					
Körperverletzung					
Drogenkriminalität					
Hinweise auf Zugehörigkeit zu kriminellen, extremistischen Gruppierungen oder Sekten					
Emotionale Zuwendung, Anerkennung und Bestätigung					
Bedürfnis nach Zuneigung, Zärtlichkeit wird entsprochen					
Angemessene Ansprache bei unerwünschtem Verhalten					
Trost bei Krankheit und Verletzung oder Vergewaltigung					
Machtmissbrauch					
Schulische Situation					
Häufiger Schulwechsel					
Kein oder unregelmässiger Schulbesuch					
unentschuldigte Fehltage					
Wird gemobbt					
Außenseiter					
Lernschwierigkeiten, -schwächen, -einschränkungen, -behinderungen					
Keine berufliche Perspektive					

Situation des Jugendlichen (Fortsetzung)					
Indikatoren für gewichtige Anhaltspunkte					Bemerkungen zu den Kategorien
Anregung/Freizeitmöglichkeit des Jugendlichen					
Ermöglichung von Freizeitangeboten					
Auffälliger Medienkonsum					
Zugang zu nicht altersgerechten Filmen, Videos und Orten					
Sexualität					
Mangelnde Aufklärung/Verhütung					
Häufig wechselnde Geschlechtspartner					
Prostitution					
Schwangerschaft					

1.2 Familiäre Situation

Familiäre Situation					
Indikatoren für gewichtige Anhaltspunkte					Bemerkungen zu den Kategorien
Familienverbund					
Trennungs-, Scheidungssituation					
Alleinerziehend					
Kinderreiche Familie (>3 Kinder)					
Patchwork Familie					
Sehr junge Elternschaft (kleiner gleich 18 Jahre)					
Psychische Auffälligkeiten/Erkrankungen					
Überforderung/Stress					
Stimmungsschwankungen					
Depressionen					
Schreien, Wutausbrüche, Hysterie, Lachen, Bagatellisieren					
Chronische Erkrankungen					
Einsichtsfähigkeit/Problembewusstsein					
Verweigerung der Krankheitsbehandlung oder Förderung der Gesundheit, keine realistische Wahrnehmung					
Kooperationsbereitschaft/Mitwirkung					
Annahme von Gesprächsangeboten/Unterstützung					
Sozial-ökonomische Belastungen					
Es gibt Hinweise auf schwere Konflikte oder Gewalt in der aktuellen Partnerschaft					
Es gibt Hinweise auf missbräuchlichen Konsum bei den Eltern oder deren Partnern					

Familiäre Situation					Bemerkungen zu den Kategorien
Indikatoren für gewichtige Anhaltspunkte					
Sozial-ökonomische Belastungen					
Es gibt Hinweise auf Erkrankungen bei den Eltern oder deren Partnern					
Die Familie lebt in Armut (unter dem Existenzminimum)					
Die Familie ist sozial isoliert und bekommt wenig Unterstützung von außen (im Alltag sind kaum Kontaktpersonen verfügbar)					
Kredite können nicht oder nur mit schweren Entbehrungen bedient werden					
Jugendliche/r/Partner als Besitz betrachten					
Zuwendung nur zur eigenen Bedürfnisbefriedigung					

Altersunangemessene Reaktion/Grenzsetzungen					
Eltern lassen kaum Kontakt zu Gleichaltrigen zu					
Jugendliche/r wird sich selbst überlassen					
Jugendliche/r wird häufig bestraft (Hausarrest, Schläge)					
Gewalt und Grenzüberschreitungen gegenüber dem Kind/Partner (Häusliche Gewalt)					
Körperlich übergriffiges Verhalten					
Verbal übergriffiges Verhalten					
Bedürfnisse wahrnehmen und altersgemäß reagieren					
Ignoranz der kindlichen Bedürfnisse					
Keine Wertschätzung/Ablehnung					
Jugendliche/r erhält kaum mehr zeitliche/emotionale Zuwendung als nötig					
Jugendliche/r wird nichts zugetraut					
Jugendliche/r ist (mit) zuständig für die soziale und wirtschaftliche Familienversorgung					
Jugendliche/r erfährt eine altersunangemessene Verantwortungsübergabe					
Interaktion untereinander					
Kommunikation zwischen Eltern und Jugendliche/r					
Kommunikation zwischen Jugendliche/r und Eltern					
Kommunikation mit anderen Einrichtungen/Bezugspersonen					
Verlässliche Betreuung und Aufsicht					
Verschiedene Betreuungspersonen					
Verantwortungsfähige Bezugspersonen					

Familiäre Situation					
Indikatoren für gewichtige Anhaltspunkte					Bemerkungen zu den Kategorien
Individualität und Selbstbestimmung					
Kind/Partner wird als Besitz betrachtet					
Zuwendung nur zur eigenen Bedürfnisbefriedigung					
Sicherheit und Geborgenheit					
Ansprache/Kontaktaufnahme des Kindes bleibt unbeachtet					
Gewalttätige Atmosphäre (Schreien, grobes Anfassen, Schütteln)					
Kultureller Hintergrund/Aufenthaltsstatus					
Rechtsbewusstsein					
Werte- und Normensystem auffällig					
Kind wird zur Begehung von Straftaten eingesetzt					
Desintegration/Schwellenängste					
Politisch auffällige Gesinnungen					
Familiäre Situation					
Verhalten im professionellen Umfeld					
Indikatoren für gewichtige Anhaltspunkte					Bemerkungen zu den Kategorien
Einsichtsvermögen					
zeigt realistisches Selbstbild					
Verhalten im professionellen Umfeld (Fortsetzung)					
Ablehnung von Gesprächen über Auffälligkeiten/Missstände					
Unangemessene Reaktion auf Konfrontation mit Beobachtungen					
Grenzwahrung im Kontakt					
Im Elterngespräch keine Zugänglichkeit					

1.3 Wohnsituation/ Häusliches Umfeld

Wohnsituation					
Indikatoren für gewichtige Anhaltspunkte					Bemerkungen zu den Kategorien
Allgemeine Wohnsituation					
Die Familie ist von Obdachlosigkeit bedroht					
Die Familie ist von einer Abschaltung (Strom/Wasser) bedroht					
Geeigneter Wach- und Schlafplatz					
Kein eigenes Bett					
Sichere Schlafumgebung					
Tagsüber stundenlang in einem abgedunkelten oder künstlich beleuchteten Raum					
Matratzen und Kissen ständig nass und muffig					

Wohnsituation (Fortsetzung)					Bemerkungen zu den Kategorien
Indikatoren für gewichtige Anhaltspunkte					
Geeigneter Wach- und Schlafplatz					
Auffällige Wohnsituation					
Auffällige Tierhaltung					
Unfallverhütung					
Steckdosensicherung					
Keine losen Kabel					
Medikamente-, Rausch- und Putzmittel gesichert					
Transportmittel (Kindersitz) vorhanden					

2. Zusammenfassung der Gefährdungseinschätzung

Hier ist eine nach Dimensionen zusammenfassende Gefährdungseinschätzung abzugeben. Basierend auf die Einschätzungsskala in den Punkten

1. Situation des Säuglings/Kindes
2. Familiäre Situation
3. Wohnsituation/Häusliches Umfeld

<p>Keine Gefährdung/Ressource</p> <p>Sehr gute bis befriedigende Situation</p>	
<p>Unterstützungsbedarf</p> <p>Befriedigende bis ausreichende Situation</p>	

<p>Konkrete Merkmale für eine Gefährdung</p> <p>Ausreichend bis mangelnde Situation</p>	
<p>Verdacht auf akute Gefährdung</p> <p>Ungenügende, gefährdende Situation Gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung liegen vor!</p>	
<p>Akute Gefährdung</p> <p>Leib und Leben ist bedroht</p>	

3. Bewertung und weitere Schritte

Es können durchaus gewichtige Anhaltspunkte vorliegen, die aber in der Summe (Situation Kind, Situation Eltern Kind, Situation Eltern) oder auf Grund auch vorliegender Schutzfaktoren noch nicht zu einer Einschätzung führen müssen, dass eine akute „Kindeswohlgefährdung“ gegeben ist. Gewichtige Anhaltspunkte können auf eine Kindeswohlgefährdung hinweisen, müssen es aber nicht, oder es müssen noch weitere hinzukommen oder die vorliegenden gewichtigen Anhaltspunkte müssten sich noch verschärfen, um auf eine solche Diagnose zu kommen.

Ergebnis der Risiko- und Ressourcenbewertung zur Einschätzung der Kindeswohlgefährdung	
	<p>Keine Gefährdung/Anhaltspunkte unbegründet</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sehr gute bis befriedigende Situation (Ressource) - Angebot von Präventionsmöglichkeiten: Beratung, Betreuung, Förderung. (vgl. Anlage Helfernetzwerk) Die Annahme der vorgeschlagenen Unterstützungsangebote obliegt in der Entscheidung der Eltern - Eltern äußern aus ihrer subjektiven Wahrnehmung einen Unterstützungsbedarf, erkunden sich nach Präventionsangeboten
	<p>Unterstützungsbedarf hinsichtlich der Belastungsfaktoren wird gesehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Befriedigende bis ausreichende Situation - Gezielte Angebotsvorstellung niederschwelliger Unterstützungsangebote (HzE, Eltern motivieren Hilfe frühzeitig anzunehmen, vgl. Anlage Helfernetzwerk) - Informationssammlung erforderlich um abschließende Risikoeinschätzung vorzunehmen
	<p>Konkrete Merkmale für eine Gefährdung „Eine dem Wohl des Kindes entsprechende Erziehung ist nicht gewährleistet“ Hilfebedarf seitens Jugendhilfe wird gesehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausreichende bis mangelhafte Situation - Keine akute Gefährdung, jedoch prognostisch ist eine Gefährdung zu befürchten - Den Eltern/Kindern wird Hilfe und Unterstützung seitens der Jugendhilfe angeboten. Gezielte Vermittlung von Hilfen. (vgl. Anlage Helfernetzwerk) - Die Situation muss sich ändern, zwecks Gefahrenabwehr. Die Wirkung der Hilfe wird überprüft (Verbindlichkeit schaffen!)
	<p>Verdacht auf akute Gefährdung. Gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung liegen vor!</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ungenügende/gefährdende Situation - Die Gesamtbewertung lässt befürchten, dass die Sicherheit des Kindes/altersgemäße Entwicklung nicht mehr gewährleistet ist - Konkrete Vermittlung von intensiven Hilfen zur Gefahrenabwehr (vgl. Anlage Helfernetzwerk) - Eltern werden seitens der Fachkraft informiert, dass das Jugendamt eingeschaltet wird. - Tenor: „Ich Sorge mich um dein Kind, angekündigte Konsequenzen werden umgesetzt, ich nehme euch, euer Kind und mich ernst“
	<p>Akute Gefährdung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gefährdung für Leib und Leben - Sofortiges Handeln/Einschalten des Jugendamtes oder/und der Polizei

Ergebnis der Bewertung und Vereinbarung der nächsten Schritte	
Kollegiale Beratung	am:
	Teilnehmer:
	Maßnahmen und Fristen:
	KiWo Einschätzung:
Info Leitung/Träger	am:
Beratung IsoFak	am:
	Maßnahmen:
	KiWo Einschätzung:
Elterngespräch:	am:
	Teilnehmer:
	Maßnahmen und Fristen:
Kontakt Jugendamt	am:
	Teilnehmer:
	Maßnahmen und Fristen:
Weitere Notizen	

Anlage I : Beispiele zu 1 Risiko- und Ressourcenanalyse

Risikoanalyse/Ressourcenbetrachtung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Situation des Jugendlichen	
Sicherstellung der Gesundheitsfürsorge	
Unerklärbare/untypische Verletzungen	
nicht altersgemäße blaue Flecken (Waden, Oberschenkel, Rücken usw)	
Verbrennungen, Brüche	
Hohe Frequenz an Unfällen	
Körperliche Entwicklung/Behandlung von Erkrankungen	
kein Kinderarzt, häufiger Arztwechsel, viele Arztbesuche	
kein Wahrnehmen der Vorsorgeuntersuchungen oder Impftermine	
keine zeitnahe Behandlung von Erkrankungen	
kein Wahrnehmen von Entwicklungsverzögerungen	
Altersangemessene Ernährungssituation	
nicht angemessenes Gewicht (zu schwer/zu leicht)	<p>Jungen in kg 13 Jahre 48,81, 13,5 Jahre 52,14, 14 Jahre 55,51, 14,5 Jahre 58,75, 15 Jahre 61,69, 15,5 Jahre 64,26, 16 Jahre 66,30, 16,5 Jahre 67,87, 17 Jahre 69,15, 17,5 Jahre 70,30, 18 Jahre 71,39</p> <p>Mädchen in kg 13, Jahre 50,02, 13,5 Jahre 52,16, 14 Jahre 54,01, 14,5 Jahre 55,55, 15 Jahre 56,80, 15,5 Jahre 57,79, 16 Jahre 58,53, 16,5 Jahre 59,07, 17 Jahre 59,47, 17,5 Jahre 59,78, 18 Jahre 60,08</p>
ausreichende Flüssigkeitsmenge	
Ausgewogenen Ernährung	

Situation des Jugendlichen (Fortsetzung)	
Grundversorgung/äußeres Erscheinungsbild	
Körperpflege/Hygiene	
Nicht gewaschen, auffälliger Körpergeruch	
Teile der Hautoberfläche entzündet	
Haarpflege	
Enkopresis, Enuresis	
Zahnstatus und Pflege	
Angemessene, schützende Kleidung	
Kleidung verschmutzt mit Essensresten, Urin, Kot	
Nicht altersgemäße, wettergemäße Kleidung (bietet Schutz vor Hitze, Sonne, Kälte)	
Wahrung jugendlicher Intimssphäre, unzureichender Schutz vor fremden Blicken	
Emotionales und psychosoziales Verhalten	
Auffälliges Verhalten	
Kein Blickkontakt oder Ausweichen	
Interaktion zu Bezugsperson	
Kein Lachen (eingefroren)	
Jugendliche/r wirkt häufig unaufmerksam, unkonzentriert	
Jugendliche/r zeigt mangelndes Selbstwertgefühl	
Jugendliche/r wirkt traurig, zurückgezogen, auffallend ruhig, teilnahmslos, emotional belastet	
Jugendliche/r ist auffallend müde/unausgeschlafen	
Gewährung altersangemessener Freiräume	
Kontakt zu Gleichaltrigen	
Verantwortungsvolle Gestaltung der Ausgangszeiten	
Überbehütung, Einengung	
Überforderung durch zu große Verantwortungsbelastung	
„Herumstreunen“	
Mangelndes (wiederkehrendes) Sozialverhalten	
Keine Kontaktaufnahme	
Aggressives Verhalten (körperlich, verbal)	
Mangelnde Frustrationstoleranz	
Distanzloses Verhalten	

Situation des Jugendlichen (Fortsetzung)	
Mangelndes (wiederkehrendes) Sozialverhalten	
Auffälliges Kontaktverhalten zu Gleichaltrigen	
Alters angemessener Freundeskreis	
Ignoriert Grenzsetzungen, wirkt respektlos	
Fremdgefährdendes Verhalten/gewalttätige Übergriffe des Kindes auf Eltern/Dritte	
Schlagen, würgen, beschimpfen, Fäkalsprache	
Selbstverletzendes Verhalten (Ritzen, Haare ausreißen, Nägel kauen, Nagelhaut zupfen)	
Missbrauch von Alkohol, Zigaretten, Drogen, Medikamente	
Jugendliche/r verweigert medizinisch notwendige Maßnahmen	
Delinquenz	
Diebstahl	
Körperverletzung	
Drogenkriminalität	
Hinweise auf Zugehörigkeit zu kriminellen, extremistischen Gruppierungen oder Sekten	
Emotionale Zuwendung, Anerkennung und Bestätigung	
Bedürfnis nach Zuneigung, Zärtlichkeit wird entsprochen	
Angemessene Ansprache bei unerwünschtem Verhalten	
Trost bei Krankheit und Verletzung oder Vergewaltigung	
Machtmissbrauch	
Schulische Situation	
Häufiger Schulwechsel	
Kein oder unregelmässiger Schulbesuch	
entschuldigte Fehltage	
Wird gemobbt	
Außenseiter	
Lernschwierigkeiten, -schwächen, -einschränkungen, -behinderungen	
Keine berufliche Perspektive	

Situation des Jugendlichen (Fortsetzung)	
Anregung/Freizeitmöglichkeit des Jugendlichen	
Ermöglichung von Freizeitangeboten	
Auffälliger Medienkonsum	
Zugang zu nicht altersgerechten Filmen, Videos und Orten	
Sexualität	
Mangelnde Aufklärung/Verhütung	
Häufig wechselnde Geschlechtspartner	
Prostitution	
Schwangerschaft	

Familiäre Situation

Familiäre Situation	
Familienverbund	
Trennungs-, Scheidungssituation	
Alleinerziehend	
Kinderreiche Familie (>3 Kinder)	
Patchwork Familie	
Sehr junge Elternschaft (kleiner gleich 18 Jahre)	
Psychische Auffälligkeiten/Erkrankungen	
Überforderung/Stress	
Stimmungsschwankungen	
Depressionen	
Schreien, Wutausbrüche, Hysterie, Lachen, Bagatellisieren	
Chronische Erkrankungen	
Einsichtsfähigkeit/Problembewusstsein	
Verweigerung der Krankheitsbehandlung oder Förderung der Gesundheit, keine realistische Wahrnehmung	
Kooperationsbereitschaft/Mitwirkung	
Annahme von Gesprächsangeboten/Unterstützung	
Sozial-ökonomische Belastungen	
Es gibt Hinweise auf schwere Konflikte oder Gewalt in der aktuellen Partnerschaft	
Es gibt Hinweise auf missbräuchlichen Konsum bei den Eltern oder deren Partnern	

Familiäre Situation	
Sozial-ökonomische Belastungen	
Es gibt Hinweise auf Erkrankungen bei den Eltern oder deren Partnern	
Die Familie lebt in Armut (unter dem Existenzminimum)	
Die Familie ist sozial isoliert und bekommt wenig Unterstützung von außen (im Alltag sind kaum Kontaktpersonen verfügbar)	
Kredite können nicht oder nur mit schweren Entbehrungen bedient werden	
Jugendliche/r/Partner als Besitz betrachten	
Zuwendung nur zur eigenen Bedürfnisbefriedigung	

Altersunangemessene Reaktion/Grenzsetzungen	
Eltern lassen kaum Kontakt zu Gleichaltrigen zu	
Jugendliche/r wird sich selbst überlassen	
Jugendliche/r wird häufig bestraft (Hausarrest, Schläge)	
Gewalt und Grenzüberschreitungen gegenüber dem Kind/Partner (Häusliche Gewalt)	
Körperlich übergriffiges Verhalten	
Verbal übergriffiges Verhalten	
Bedürfnisse wahrnehmen und altersgemäß reagieren	
Ignoranz der kindlichen Bedürfnisse	
Keine Wertschätzung/Ablehnung	
Jugendliche/r erhält kaum mehr zeitliche/emotionale Zuwendung als nötig	
Jugendliche/r wird nichts zugetraut	
Jugendliche/r ist (mit) zuständig für die soziale und wirtschaftliche Familienversorgung	
Jugendliche/r erfährt eine altersunangemessene Verantwortungsübergabe	
Interaktion untereinander	
Kommunikation zwischen Eltern und Jugendliche/r	
Kommunikation zwischen Jugendliche/r und Eltern	
Kommunikation mit anderen Einrichtungen/Bezugspersonen	
Verlässliche Betreuung und Aufsicht	
Verschiedene Betreuungspersonen	
Verantwortungsfähige Bezugspersonen	

Familiäre Situation	
Individualität und Selbstbestimmung	
Kind/Partner wird als Besitz betrachtet	
Zuwendung nur zur eigenen Bedürfnisbefriedigung	
Sicherheit und Geborgenheit	
Ansprache/Kontaktaufnahme des Kindes bleibt unbeachtet	
Gewalttätige Atmosphäre (Schreien, grobes Anfassen, Schütteln)	
Kultureller Hintergrund/Aufenthaltsstatus	
Rechtsbewusstsein	
Werte- und Normensystem auffällig	
Kind wird zur Begehung von Straftaten eingesetzt	
Desintegration/Schwellenängste	
Politisch auffällige Gesinnungen	
Familiäre Situation	
Verhalten im professionellen Umfeld	
Einsichtsvermögen	
zeigt realistisches Selbstbild	
Verhalten im professionellen Umfeld (Fortsetzung)	
Ablehnung von Gesprächen über Auffälligkeiten/Missstände	
Unangemessene Reaktion auf Konfrontation mit Beobachtungen	
Grenzwahrung im Kontakt	
Im Elterngespräch keine Zugänglichkeit	

Wohnsituation/ Häusliches Umfeld

Wohnsituation	
Allgemeine Wohnsituation	
Die Familie ist von Obdachlosigkeit bedroht	
Die Familie ist von einer Abschaltung (Strom/Wasser) bedroht	
Geeigneter Wach- und Schlafplatz	
Kein eigenes Bett	
Sichere Schlafumgebung	
Tagsüber stundenlang in einem abgedunkelten oder künstlich beleuchteten Raum	
Matratzen und Kissen ständig nass und muffig	
Wohnsituation (Fortsetzung)	
Geeigneter Wach- und Schlafplatz	
Auffällige Wohnsituation	
Auffällige Tierhaltung	